

Eilser „Wüstenschiffe“ spielen Mannequins

BAD EILSEN. Damit ein Millionen-Auftrag aus dem Sultanat Oman reibungslos über die Bühne gehen kann, haben jetzt zwei „Wüstenschiffe“ der Eilser Kamelfarm Modell gestanden. Es ging um die Sonderanfertigung eines prachtvollen Kutschengeschirrs für fünf Kamale. Diesen Auftrag hatte der arabische Herrscher nach Deutschland vergeben, weil er offensichtlich eine besonders gute Meinung von der deutschen Handwerkskunst hat.

Insgesamt handelt es sich in der Tat um einen Großauftrag, den sich Handwerksmeister aus Ostwestfalen nach einer langen Bewerbungsfrist an Land ziehen konnten. In Löhne entsteht eine neue herrschaftliche Kutsche, die von fünf Kamelen gezogen werden soll. Genauer gesagt: Drei „Wüstenschiffe“ ziehen, und zwei sorgen hinter dem edlen Gefährt für die nötige Unterstützung.

Die Löhner Sattlermeister, denen der Ruf vorangeht, besonders erfahren in der Herstellung von kunstvollen Pferdesätteln und Halftern zu sein, müssen sich jetzt – vermutlich erstmalig – mit dem Anfertigen von Kamelgeschirren befassen. Deshalb suchten sie nach passenden Modellen und erinnerten sich dabei an Fernseh- und Zeitungsberichte über die Eilser Kamelfarm. Da sie im Telefonbuch nur unter der Bezeichnung „Wüstenschiffe“ zu finden ist, fragten die Sattler bei der Gemeinde nach der Rufnummer.

Danach ging alles sehr schnell. Schon

am nächsten Tag trafen die Handwerksmeister nach Rücksprache mit der „Kameliedame“ Birgit Wellpott im Kurort ein, um vor Ort Maß zu nehmen. Dabei erwiesen sich Zollstöcke als ungeeignet. Es musste mit Maßbändern gearbeitet werden, um auch die Höcker präzise ausmessen zu können. Anderthalb Stunden dauerte das Prozedere, das die Dromedare „Mozart“ und „Miro“ geduldig über sich ergehen ließen.

Mit einer Schulterhöhe von 2,20 Meter und einer Halslänge von 1,30 Meter sind die „Wüstenschiffe“ ganz anders proportioniert als Pferde. Auch der Kiefer ist erheblich länger. Deshalb mussten die Abmessungen besonders genau ermittelt werden. Wer möchte schon bei einer so aufwendigen Arbeit Reklamationen riskieren? Im Dezember werden die Eilser Dromedare noch einmal als „Mannequins“ herhalten müssen, denn dann sollen die fertigen Sättel genau angepasst werden.

Birgit Wellpott hat bei der ganzen Aktion „Appetit“ bekommen – auf eine fünfspännige Wüstenkutsche im eigenen Stall. Nur die Finanzierung bereitet ihr Kopfschmerzen. Vielleicht kann sie sich ja eine abgespeckte Version leisten, für die sie noch Sponsoren sucht. Eine Attraktion für Bad Eilsen wäre das allemal. Die Unternehmerin wäre dann auch bereit, den dafür erforderlichen Kutschenführerschein zu machen. kl